

Lackiererei Toprakli GmbH
 Emmy-Noether-Str. 3
 30966 Hemmingen
 Telefon: 0511 45083088
 Telefax: 0511 45083089
 E-Mail: info@lackiererei-toprakli.de

Öffnungszeiten
Montag - Freitag: 07:00 - 16:00 Uhr
 Termine auch gerne nach Vereinbarung.

Frohe Festtage!

www.lackiererei-toprakli.de

Marienburg-Diebesgut bleibt verschollen

Sieben Jahre nach der Tat sitzen zwei Männer in Haft – doch nur **ZWEI AUSSTELLUNGSSTÜCKE** konnten gefunden werden

PATTENSEN. Es war der Morgen des 10. September 2018, als ein Mitarbeiter des Museums auf Schloss Marienburg bei seinem Rundgang bemerkte: Da fehlt doch etwas. Tatsächlich – es fehlte eine ganze Menge. Und zwar historische Ausstellungsstücke im Wert von etwa 100.000 Euro. Darunter befanden sich Pistolen, Gewehre, Säbel, Medaillons und Gemälde. „Wir hoffen, dass es gelingen wird, die gestohlenen historischen Objekte wiederzufinden“, sagte Hausherr Ernst August von Hannover damals über die Tat.

Fast genau sieben Jahre später brechen vier Männer in den Pariser Louvre ein. In weniger als zehn Minuten gelingt es ihnen, über eine Hebebühne ins Museum einzudringen und wenig später mit Beute im Wert von rund 88 Millionen Euro zu verschwinden – darunter auch Kronjuwelen der französischen

Monarchen. Mittlerweile konnten mehrere Verdächtige gefasst werden. Es wird befürchtet, dass die Beute zerlegt wurde, um sie zu Geld machen zu können. Die Tat hat nicht nur eine Diskussion über die Sicherheitsvorkehrungen in Museen entfacht, sondern führt auch zurück zu Schloss Marienburg: Wie gelang es den Tätern von damals eigentlich, in die Ausstellungsräume zu gelangen?

DI E SPUR FÜHRT NACH DARMSTADT

Genau rekonstruieren lässt sich das nicht mehr, da die Ermittlungsakten inzwischen im Archiv verstauben. Wie ein Sprecher der für den Fall zuständigen Staatsanwaltschaft Darmstadt mitteilt, kamen die Täter durch ein Tor in der Schlossmauer auf das Grundstück. Dann schlugen sie ein Fenster an einer Tür ein, öffneten diese – und standen im Museum. Angesichts der Menge und des Gewichts der Beute müssen die Einbrecher mit einem Fahrzeug vorgefahren sein. Ganz sicher ist das allerdings nicht.

Die Spur führt auch deshalb nach Hessen, weil dort im Jahr 2020 zwei der historischen Waffen in einem Versteck von zwei Männern gefunden wurden. „Gegen sie wurde in Darmstadt wegen anderer Delikte, insbesondere gewerbsmäßiger Hehlerlei, ermittelt, sodass das Verfahren der Staatsanwaltschaft



Da das Schloss Marienburg derzeit wegen Sanierungsarbeiten für Besucher geschlossen ist, wird ein virtueller Rundgang durch das Schloss angeboten.
Foto (Archiv): Julian Stratenschulte

Hannover hier übernommen wurde“, sagt Robert Hartmann von der Staatsanwaltschaft Darmstadt.

Bei den damals 33 und 39 Jahre alten Männern handelt es sich um Berufshehler, die bereits mehrfach mit Diebesgut erwischt worden waren. In Darmstadt wurden sie 2020 schließlich zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt – allerdings nicht wegen des Welfen-Einbruchs. Zwar waren bei ihnen zwei historische Waffen gefunden worden. „Es konnte nicht festgestellt werden, ob die Beschuldigten für den Einbruch in die Marienburg verantwortlich sind

oder sich lediglich die historischen Waffen verschafft hatten“, so Staatsanwalt Hartmann. Mittlerweile ist das Verfahren zum Einbruch in das Welfenschloss eingestellt – es sei denn, es ergeben sich neue Hinweise. Der größte Teil der Beute bleibt also verschwunden.

Seit dem Einbruch im Jahr 2018 gab es zwei weitere versuchte Einbrüche in die Marienburg: Im April vergangenen Jahres – kurz vor dem Drehstart der zweiten Staffel von „Maxton Hall“ – versuchten unbekannte Täter, über ein Kellerfenster ins Schloss zu gelangen. Sie flüchteten ohne Beute. Der andere

Einbruchversuch ereignete sich im April 2021. Die Täter drangen zwar in die Marienburg ein, verschwanden jedoch ebenfalls ohne Beute.

Der letzte spektakuläre Einbruch in ein niedersächsisches Museum datiert auf den Oktober 2023: Offenbar professionelle Täter entkamen mit ostasiatischer Kunst aus dem Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim.

Derweil ist die Marienburg bei Pattensen-Schulenburg wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Die dritte Staffel der Amazon-Serie „Maxton Hall“ soll dort trotzdem gedreht werden.

NP Digital inkl. Tablet – jeden Monat über 25 % sparen.



336€ Ersparnis in 24 Monaten



Gilt nur für Neukunden. Mehr Informationen zum Angebot auf abo.neuepresse.de/rabatt
 Oder direkt in unseren Geschäftsstellen vor Ort:
 Hannover (Lange Laube 10) / Burgdorf (Marktstraße 16)

Wissen, was **Hannover** und **die Welt** bewegt.

Neue Presse NP

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Welche Zukunft haben die kirchlichen Gebäude?

Immer weniger Mitglieder: Evangelischer Gemeindeverband informiert über Zahlen und Prognosen

HEMMINGEN. Für die Kapellen in Devese und Hemmingen-Westerfeld sollen Fördervereine gegründet werden. Das ist eines der Ergebnisse des jüngsten Informationsabends des Kirchengemeindeverbandes Hemmingen im Bürgersaal des Rathauses zur Zukunft der Gebäude der evangelischen Kirche.

Der Hintergrund: Die Zahl der Kirchenmitglieder sinkt und entsprechend auch die Kirchensteuereinnahmen. Nach der Prognose der Landeskirche verlieren die Kirchengemeinden in den nächsten zehn Jahren ungefähr ein Drittel bis die Hälfte ihrer Mitglieder. Diese treten aus oder sterben altersbedingt.

Für die Region Hemmingen wird mit einem Rückgang der Mitgliederzahl von etwa 3 Prozent pro Jahr gerechnet. Zählte man 2023 insgesamt 6490 Mitglieder, so schwanken bei den zwei vorgestellten Hochrechnungen für 2035 die Prognosen zwischen 4129 beziehungsweise



Kleinod im alten Dorf: die Kapelle in Hemmingen-Westerfeld.

Fotos (2): Andreas Zimmer

se 3172 Mitgliedern. In der Trinitatisgemeinde mit Hemmingen-Westerfeld und Devese sinken die Zahlen demnach von 2443 im Jahr 2023 auf 1291 beziehungsweise 1165. In der Friedensgemeinde Arnum von 2385 auf 1535 beziehungsweise 735, in der St.-Vitus-Gemeinde mit Wilkenburg und Harkenbleck von 847 auf 681 beziehungsweise 667 und in der Nikolaigemeinde mit Hiddestorf und Ohlendorf von 815 auf 619 beziehungsweise 605.

Eine Bewertung der kirchlichen Gebäude mittels eines Kriterienkatalogs ergab: Hinsichtlich Nutzung und Lage, Zustand und Sanierungsbedarf sowie Heiz- und weiterer Kosten gibt es nur geringe Unterschiede. Also hat eine Arbeitsgruppe die Gebäude in vier Kategorien von A bis D eingeteilt. Die Kategorie A hat erhöhten Sanierungsbedarf.

Hierzu gehören St. Vitus und wegen Dachproblemen die Nikolaigemeinde. In B gelistet sind die Friedensgemeinde und die Trinitatisgemeinde mit der Kirche in Hemmingen-Westerfeld. In der Kategorie C gibt es keine Gebäude, bei D allerdings die Kapellen in Hemmingen-Westerfeld nahe der Dorfstraße und in Devese, die beide zur Trinita-

sich die Kirchenvorstände aller vier Hemminger Gemeinden bei ihrer Klausurtagung intensiv mit dem Thema beschäftigt.

KÜNFTIG NUR NOCH ZWEI VOLLE STELLEN?

Der Mitgliederrückgang wirkt sich auch auf den Verteilungsschlüssel für Pastoren und Pastorinnen mit einer vollen Stelle je 2350 Mitglieder aus. Derzeit bestehen zwei volle Stellen in Arnum und Hemmingen-Westerfeld und zwei halbe in Hiddestorf und Wilkenburg. Künftig seien eventuell nur zwei volle Stellen zu erwarten. „Kurzfristig ist das jedoch nicht zielführend, denn die Pensionskosten laufen weiter“, betonte Seidel.

„Der Prozess, der vor uns liegt, ist eine Herausforderung. Wir wollen einen Weg finden, die inhaltlichen Ziele unserer Kirche hier vor Ort in Einklang zu bringen mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten, die wir in Zukunft haben“, betonte Seidel. „Wir wollen so auch dem Veränderungsdruck vorgreifen, solange wir noch die Möglichkeit haben, die Richtung selbst zu gestalten.“ In der abschließenden Gesprächsrunde an dem Abend reichten die Ideen von der Zentralisierung von Aufgaben oder der Spezialisierung einzelner Gemeinden in den Bereichen Kultur und Event, Jugend und Diakonie bis hin zur Fusion.



Die Kapelle in Devese: 1543 wurde sie erstmals erwähnt.

Tim K. Kitleiter

Arbeiten mit **KLEINEN MENSCHEN & GROSSEN GEFÜHLEN**

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Sie ebenso!

Wir suchen Erzieher*innen und Sozialassistent*innen für unsere Kindertagesstätten, Krippen und die Ganztagschulbetreuung in Stadt und Region Hannover.

Jetzt bewerben auf johanniter.de/paedagogikteam-hannover

JOHANNITER